

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 50, 2 monatlich 1,67 M., 1 monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden bei allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich S. S. Dr. K. Wolf in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Insertate
Werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für die halbe mit 15 Pf., berechnung in der Expedition, von unregelmäßigen Anzeigen sind alle Annoncen Expeditionen angenommen.
Belangen pro Seite 40 Pf.
Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Neunzehnter Jahrgang.

Nr. 303.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 29. December

1885.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf die Saale-Beitung.

Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zulassung der Zeitung nicht unterbrochen werde, und bemerken für auswärtige Besteller, daß die Saale-Beitung im amtlichen Zeitungscatalog unter Nr. 4636 verzeichnet ist.

Mit der ersten Nummer des neuen Jahrganges beginnen wir mit dem Druck des untrefflichen Charakterzeichnungs und spannenen Epischen reifen Romans

„Die Missioher“ von Gustav Tögel.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 M., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 M. 50 Pf., excl. Postgebühren. Bekanntmachungen haben bei dem großen Vertriebsnetz der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg.

Für die Leser in Halle und im Saalkreise bemerken wir, daß die Bekanntmachungen des Königlich Landrathamts des Saalkreises, des Magistrats und der Polizei-Bernathung der Stadt Halle, soweit sie von allgemeinem Interesse sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.

Redaktion und Expedition der Saale-Beitung.

Politische Uebersicht.

In der Tonglingfrage hat die französische Regierung in der Deputirtenkammer zwar noch einen Sieg, aber einen sehr beschneiten. Der Antrag der Kommission mit 274 gegen 270 Stimmen für die Tongling geforderten Kredit angenommen worden. Das Ministerium hat denn auch mit Recht durch dieses Resultat seine Position für so erfüllt, daß es die Last des nächst abzulegenden Einkaufens in. Unter den Verlauf und das Ergebnis der in Rede stehenden wichtigsten parlamentarischen Verhandlung werden uns das Nähere die folgenden Telegramme:

*** Paris, 24. Des. (Deputirtenkammer)** Fortsetzung der Verhandlung über die Kreditforderung für Tongling. Kriegsminister Campenon scheidet aus, die Annäherung der auswärtigen Unternehmungen habe das Genötigt, bei der Kontinentalarmee bedauerliche Anleihen zu machen, eine Erneuerung der letzteren müsse vermeiden werden, indem man schleunig eine Kolonialarmee bilde. Die nationale Verteidigung sei aber durch jene Anleihen bei der Kontinentalarmee nicht gefährdet worden. Frankreich habe keinerlei aggressive Absichten und sei in Bezug auf seine Verteidigung so stark organisiert, daß es keine Eventualität zu fürchten brauche. Campenon änder sich im übrigen in der nämlichen Weise, wie dies gestern seitens des Ministerpräsidenten Brisson geschah, er wies eine Nennung Tonglings entschieden zurück und sprach sich für ein Protektorat über Tongling aus. Er werde sich niemals dazu verstehen, dem General Courcy zu beschreiben, sich einzuschleichen. (Beifall der Deputirten.)

*** Paris, 24. Des. (Deputirtenkammer)** Nach dem Kriegsminister sprach Roual Dubat (Rechte) für die Annahme der Resolution des Vertraus von Trentin und nachher, der Wortwahl, daß er die Unterthätigkeit des Fürsten v. Bismarck anzugethan habe. (Beifall und lebhafteste Proteste, fern sich das Wort ergeben, wird aber durch Säum und Geichert daran ver-

hindert.) Clemenceau führt fort, es sei von Wichtigkeit, die Republik fest zu gründen und die Steuerlast zu erleichtern, Tongling aber hindere alle Reformen und führe zu einer Spaltung der Deputirten. Am Schluß seiner Rede forderte Clemenceau alle Deputirten zum Zusammengehen gegen die Rechte auf. Minister Freycinet machte die Unmöglichkeit einer Nennung Tonglings nachzuweisen und hob hervor, daß Frankreich sich über Tongling sei und daß die Vacanzstellung des Landes im April oder Mai nächsten Jahres vollständig bereinigt sein werde; er erinnerte ferner an die günstigen Ergebnisse, die das Protektorat über Tunis gehabt habe, ein ähnliches Protektorat werde auch in Tongling von Erfolg begleitet sein. Das Wort das die Kammer abgab, wurde sich nicht über die Nennung oder die Aufrechterhaltung der Occupation erziehen, dasselbe wurde eine weit größere Länge haben und einen weiten Wiederhall finden. Gunguis wurde auf dieses Wort, der gute Ruf Frankreichs sei einzigartig, es handele sich darum zu wissen, ob Frankreich eine auswärtige Politik haben werde. (Unbehaltener Beifall.) Hierauf wurde der Schluß der Diskussion ausgeprochen. Brisson verlas eine Erklärung von Mitgliedern der Rechten, welche betont, daß sie alle in der Französischen Republik einander misstrauen und nach Fortsetzung der geordneten Kredite der Regierung und die Mittel liefern könnten, solche Absichten fortzusetzen. Der Veröusung der französischen Soldaten habe die Ehre der französischen Fahne eingebracht und den Kommanden volle Freiheit der Entscheidung gegeben. Die Mitglieder der Rechten würden daher nicht den von der Regierung geforderten, sondern den von der Kommission beantragten Kredit votieren.

*** Paris, 24. Des. Die Deputirtenkammer hat die von der Regierung für das Kriegsinstitut geforderten Kredite mit 278 gegen 267 Stimmen bewilligt.**

*** Paris, 24. Des. (Deputirtenkammer)** Nach Verhandlung des Budgets der Abstimmung, welche nach genauer Feststellung nur eine Majorität von 4 Stimmen — 273 gegen 270 — für die Verteuerung einsetzte, machte sich eine lebhafteste Unruhe bemerklich; verschiedene Interpretationen wurden angestellt. Die Rechte verließ den Saal unter dem Befehl des Centrums, welches: es lehne die Republik! rief. Die Sitzung wurde um 10 Uhr 45 Min. aufgehoben. Die nächste Sitzung ist auf Dienstag festgesetzt.

Im Senat hat die Regierung mit der Tonglingvorlage leichteres Spiel gehabt, wie die nachfolgenden Telegramme zeigen:

*** Paris, 26. Des.** Im Senat hat Carnot seinen Bericht über die Tonglingkredite erklärt. Der Senat erzwang sich in dem in seinen Bestimmungen eine der Vorlage durchaus geneigte Kommission.

*** Paris, 26. Des. Senat.** Im weiteren Fortgange der Sitzung rief Ducloux eine Frage an die Regierung über die Streichung der Gelder der Geistlichen. Der Kriegsminister Goblet rechtfertigte die Streichung und erklärte, die Regierung müsse das Recht für sich in Anspruch nehmen, sich gegen Beamte oder andere Personen zu vorbehalten, welche die Regierung angehen, von der sie befreit werden. Er behauptete, daß die Geistlichen den notwendigen Nachschuß des Kapitals nicht folgen ließen. Bei der hierauf folgenden Beratung über die Tonglingkreditvorlage erklärte der Minister Freycinet, die Majorität des Senats und die Majorität des Landes seien gegen jede Verminderung des Einkommens Frankreichs in jener Hinsicht. Eine Minderung oder Verminderung der Kredite würde vom Lande als unannehmlich angenommen werden. Der Senat genehmigte schließlich mit 225 gegen 61 die für Tongling und Wabaqasart geforderten Kredite.

Infolge der mit einer so witzigen Majorität für die Regierung abschließenden Abstimmung in der Deputirtenkammer hat nun am Sonnabend vormittag unter dem Vorsitze des Präsidenten Grövy ein Ministerrath stattgefunden, welchem in dessen der Konseilpräsident Brisson wegen eines Halsleidens nicht bediente. Der Minister der Marine und der Kolonien, Gallier, hat seine Demission gegeben und hält dieselbe anrecht. Es befaßte sich auch, daß das Ministerium nach dem Kongress seine Entlassung geben wird, Brisson ist nicht geneigt, die Geschäfte wieder zu übernehmen. Mehrere Mitglieder meinen, es werde ein Ministerium Freycinet gebildet werden. Der Kongress für die Neuwahl des Präsidenten findet am Montag den 28. d. statt. Die Wiederwahl Grövy's gilt allgemein als sicher. In einer Verammlung der Rechten der Deputirtenkammer wurde einstimmig beschlossen, bei dem Kongress Protest zu erheben gegen die Verlesung des allgemeinen Wahlrechts, wie sie durch die Ungültigkeitserklärungen von Büchlen der Rechten des Senats festschrieben, um den Wortlaut des Gesetzes und weitere Details festzusetzen. Man glaubt, daß die ganze Rechte bei der Abstimmung verlassen werde, um ihrem Protest gegen die Ungültigkeitserklärungen besondern Nachdruck zu geben.

welchem in dessen der Konseilpräsident Brisson wegen eines Halsleidens nicht bediente. Der Minister der Marine und der Kolonien, Gallier, hat seine Demission gegeben und hält dieselbe anrecht. Es befaßte sich auch, daß das Ministerium nach dem Kongress seine Entlassung geben wird, Brisson ist nicht geneigt, die Geschäfte wieder zu übernehmen. Mehrere Mitglieder meinen, es werde ein Ministerium Freycinet gebildet werden. Der Kongress für die Neuwahl des Präsidenten findet am Montag den 28. d. statt. Die Wiederwahl Grövy's gilt allgemein als sicher. In einer Verammlung der Rechten der Deputirtenkammer wurde einstimmig beschlossen, bei dem Kongress Protest zu erheben gegen die Verlesung des allgemeinen Wahlrechts, wie sie durch die Ungültigkeitserklärungen von Büchlen der Rechten des Senats festschrieben, um den Wortlaut des Gesetzes und weitere Details festzusetzen. Man glaubt, daß die ganze Rechte bei der Abstimmung verlassen werde, um ihrem Protest gegen die Ungültigkeitserklärungen besondern Nachdruck zu geben.

Ueber die Balkanverhältnisse liegen heute die folgenden Telegramme vor:

*** Konstantinopel, 24. Des.** Infolge der Befehle des Fürsten Alexander vom 13. d., in welcher Befehle eine Garantie hinsichtlich der russischen Truppen im Krieg für Bulgarien geschlossener Lage bestand, erstlich die Befehle gegen ein Kundschreiben an die Mähre, worin sie die Frage einer Kriegsentfädigung Serbiens zu Gunsten Bulgariens anregt, den Ausführungen des Fürsten Alexander beipflichtet und die Mähre ersucht, ihrem Ultimatum vom 13. d. zu entsprechen.

*** Sofia, 24. Des.** Eine Depesche des Kommandanten der 3. Vor Armeeabteilung im Distrikt Rustschik meldet, die Serben hätten 4 Uhr nachmittags die Dörfer Rovo Selo und Krievan mit beträchtlichen, zu einem großen Theil aus regulären Soldaten bestehenden Streitkräften angegriffen, von den Bulgaren wurde lebhafter Widerstand geleistet.

*** Sofia, 25. Des.** Die Nennung von Virots in ordnungsmäßig erfolgt, zwischen den türkischen und bulgarischen Grenztruppen fand, zwar ein Kampf zwischen der Division, doch nicht, wobei einige Verwundete gemeldet wurden, der Bulgaren blieb jedoch ohne weitere Folgen. Fürst Alexander wird morgen hier an der Spitze von 12.600 Mann seinen Einzug halten, von der Bevölkerung ist ein feierlicher Empfang vorbereitet.

*** Belgrad, 26. Des.** Die türkischen Truppen verließen gestern nachmittag das bulgarische Gebiet, doch folgten ihnen die bulgarischen Truppen sehr eng nach und leisteten das Gebiet von Dregova, Alisch und das Zimeliter. Hierdurch ist die Bedingung des Waffenstillstandes befreit worden, nach welcher die getäumten Gebietstheile erst fünf Tage nach der Kümmung von den nationalen Truppen befreit werden dürfen. Von dem Oberbefehlshaber der Eintr-Armee ist diese Befreiung an ausländische Stellen zur Anzeige gebracht und dagegen Protest erhoben worden.

*** Belgrad, 26. Des.** Gegenüber den wichtigen Mittheilungen über die Zahl der in Serbien befindlichen bulgarischen Gefangenen wird konstatiert, daß sich in Serbien über 4000 bulgarische Gefangene befinden, davon in Belgrad 2596. Die genaue Liste hat der militärischen Kommission vorgelegen.

*** Konstantinopel, 26. Des.** Die Forts verlangte nun Mahid Bulgar eine Auffassung über die Designation der bulgarischen und türkischen Deputirten für die Friedensverhandlungen mit dem Vorneben, daß

[2] Ans Meyerbeer's Leben.

Von Friedrich W. Ebeling.

(Fortsetzung.)

Heute aber traf er den sonst menschenfreundlichen und jenseitigen Schöpfung in offenbar schlechterer Laune an. Letzterer sah — zuwillingst allerseits — mit tiefen Falten in der Stirne auf seinem Gesichte im Comtoir, ganz versenkt in den Saffat eines ihm eben zugegangenen Briefes. Er sprach er kaum empobend, als er dessen Gang vernahm, keine lassen Sie mich in Ruhe, ich verweise in dieser Stunde mehr Geld, als Sie in fünf Jahren nötig haben, das geht mir im Kopf herum.

Als hierauf keine Entgegnung und keinerlei Bewegung des Eingetretenen erfolgte, sah er ihm voll im Angesicht, in ein Antlitz so kummer- und leibvoll und von unaussprechlichen Sorgen besenket, wie er es am „Dichter“ noch niemals gewahrt gemorden. Er legte den liebigen Brief rasch beiseite, erpob sich und rief in jenem humorsvarischen Tone, hinter welchem er eigentliche Stimmungen zu verbergen verstand: „Nanu, Nanu, was ist Ihnen denn passiert?“

Der Angeredete schüttelte ihm sein Herz aus, verzog, demüthig, von Schiluzen unterbrochen.

Schleijer schritt ein paar mal schweigend im Comtoir auf und ab.

Derzig Thalcr, verlegte er dann, vor dem Unglücklichen stehen bleibend, dreißig Thalcr als Darlehen, und Sie wären gerecht... es gibt eigentlich eine Lappalie. Dorge ich Sie Ihnen aber, so haben Sie davon nur eine augenblickliche Hilfe. Sie haben dann viele Monate daran zu knauseln, das geht auf ein oder zwei, selbst demoralisiren können Sie ein solches Darlehen bei Ihrem Ungeklug, das Leben sich besser zu gestalten, nicht abtragen. Und ich bin auch heute, um mit Richard III. zu sprechen, ein fester Herr. Sie haben nur die Mühsal zu überwinden, die Sie heute durch den Kummer zu überwinden wollen!

„Ihr heutige, merkwürdige Nein hat mit beiden Händen von unten nach oben und zurück brennen. Der Dörige begann, doch erregter, seinen Hinabgang im Comtoir von neuem. Er

kämpfte vielleidit mit sich selber, ob er sich zu dem erforderlichen Opfer entschließen solle oder nicht.

„Nanu,“ sagte er plötzlich, „da komme ich auf einen Gedanken.“

Klug suchte er unter Drückungen, die sich auf einen Tisch an der Hinterwand unordentlich aufgeschichtet hatten, ein endlich eine Zeitungsummer hervor, nahm darnach eine Visitenkarte zur Hand, schrieb gleich im Stehen auf deren Rückseite einige Worte mit Meißel, und trat mit Zeitung und Karte in der Linken wieder an den auf seiner Stelle gleichsam eingewurzelt Dichter heran.

„Nanu,“ mahnte er jetzt, „schreiben Sie nicht mehr solche Jammermemorien, sondern wollen Sie am Meyerbeer er sich vor ein paar Stunden Ihnen angeschlossen und wird mehrere Tage hier verweilen, um dann, wie es heißt, zunächst nach München zu reisen und der Aufführung des „Eugenien“ dort beizuhohnen. Schreiben Sie sich ein, daß Sie morgen früh punkt 8 Uhr bei ihm sind, es ist das die Stunde, wo er immer am leichtesten zugänglich ist. Er logirt diesmal im Hotel du Nord.“

„Aber,“ wandte unser Schriftsteller schüchtern ein, „er kennt mich nicht, und was soll ich?“

„St auch gar nicht nötig, daß er Sie kennt.“ nahm ihm der Dörige das Wort ab. „Diese meine Karte hier führt Sie bei ihm ein. Sie wissen, ich stehe mit ihm gut. Ich habe geschrieben: Herr von, Journalist, Dichter und einer der glänzendsten Vertreter des großen Meisters der Töne, empfiehlt — der Vorstehende. Diese Karte geben Sie bei Ihrer Anmeldung ab und dazu diese Zeitungsummer, wenn Sie nicht selbst ein Exemplar davon besitzen. Sie haben da, wie ich Ihnen schon einmal sagte, eine so angedeutete Kritik des „Propheeten“ und der letzten Aufführung desselben im Opernhanke geschrieben, wie sie niemand von Ihnen erwartet hätte.“

„Das beste darin,“ fiel von beiseite ein, „beruht auf überstehenden Hinderungen und seinen Bemerkungen Liebig,“ der neben mir saß.

Es ist der allen Berlinern rühmlichst bekannte Dirigent der nach ihm benannten ephemerischen Symphonie-Kongerte gemeint.

„Daben Sie mir schon einmal versichert,“ unterbrach ihn Schleijer, „darauf brauchen Sie keinen Menschen aufmerksam zu machen. Genug Meyerbeer ist für geschilderte Anerkennung seiner Kunst äußerst empfänglich, und diese hier trägt Ihren Namen als Verfasser. Damit basta! Na, und wenn Sie dann, wie nicht zu bezweifeln, vorgefallen werden, dann scheidern Sie ihm Ihre Lage, damit er was für Sie thut.“

„Wie?“ entgegnete der Arme befremdet, „ich soll — betteln?“

„Betteln!“ wiederholte der wohlhabende und bisweilen recht derbe Gönner ziemlich ärgerlich. „Betteln, was das nun wieder für eine verrückte Anschauung ist! Steht jemand in einer Klemme, aus der er selber sich nicht befreien kann, so ist er doch noch kein Bettler, wenn er einen, der das Zeug dazu hat, darum ansetzt, ihm Hülfe zu schaffen. Weiter ist ein einfacher Kerl, der in einer erniedrigenden Weise aus dem Unterhügungsbereich ein Gewerbe macht. Noch laßt sich sogar ein altes Weib reden, aber deshalb kann man sie nicht eine Schwellfüßerin nennen. Oder meinen Sie, es sei ehrenhaft, im Stend gleich sich um die Tafel zu bringen?“

„Im Himmelswissen, das wäre ja Sünde,“ verneinte der unglückliche Poet energisch.

Der Dörige schien die Frage gar nicht aus Meisner auf die Antwort erhoben zu haben, denn er fuhr ohne Einhalten fort: Uebrigens hat sich Meyerbeer gerade gegen Journalisten und Musikkritiker stets freigiebig gezeigt. Die Motive dazu wollen wir nicht erörtern. Paris wird davon ungleich mehr zu erfahren als Berlin. Dort bekapulte man sogar einmal, für jede seiner Opernkompositionen seien hunderttausend hunderttausend francs in die Taschen jener Leute gewandert. Also Courage, die Musikanten sind gut.

Bei dieser Erinnerung drückte er den Niedergebeugenen die Karte sammt dem Zeitungsausschnitt in die Hand, griff dann in die Westentasche, nahm ein Silberstück heraus und sagte, indem er ihm den Gut in positiver Weise auf den Kopf schüttelte:

Und hier nehmen Sie zwei Thalcr als Vorzahlung. Sie sollen uns nächsten eine Cavatine transparenz. Ihnen Sie sich schamig etwas zugute — weiß Gott, man kann von Ihrem bloßen Anblicke Regenbogen kriegen!

Morgen des 27. in Christianstadt...
vermuthete, die Signalstation der Deutschen
Hilfsarmee - von Dorffort bis Meinel - gewandt
worden.

Zwifchenacht. Kunst. Literatur.

- Das Allgemeine schreibt: Die demnachst von dem englischen Statistiker Goelen herausgegebene Biographie eines Großvaters Georgs Joseph Goelen wird nicht nur interessant sein als Lebensbeschreibung eines merkwürdigen Mannes, der sich von einem Armen Waisenknaben durch eigene Anstrengungen zu einem der hervorragendsten deutschen Gelehrten emporarbeitete, sondern sie wird ein ganz neues Licht auf den Zustand der deutschen Literatur am Ende des vor. Jahrhunderts werfen. Goelen war ein verdienstlicher Freund Wielands's und Schillers's und ein beträchtlicher Briefwechsel mit diesen beiden Dichtern sowie mit Goethe ist von dem Biographen erzählt worden. Die Biographie wird für jeden Lesenden der deutschen Literatur als einer der besten Bücher angesehen werden. Dieselbe gewissermaßen als Index des Aufstiegs, in welchem diese Literatur zu dem Gipfel der Höhe gelangte, für die erste Hälfte dieses Jahrhunderts angesehen werden kann. Sie enthält 400 Tafeln und ist geschrieben: Sie haben nicht nur Inhalt, sondern Stoff. Wieland empfing ihn 1793 in Berlin herausgegeben) nicht weniger als 7000 Taler. Goelen gab auch die erste gesammelte Ausgabe von Goethes Werken 1787 bis 1791 heraus und er stand in geistlichem Berthe mit Herder, Wieland, Wolff und einer Reihe untergeordneter Schriftsteller. Nach seinem Tode wurde sein Nachlass durch seine Witwe in die Hände des Herrn Hermann Julius von Goelen übergeben, worauf es um die Firma Wolf verhandelt wurde.

Provinzial- Nachrichten.

Ein Mädchen, 27. Dez. Nicht unerwähnt möge in der großen Reihe der Weisheitsbescheidungen die bleiben, welche Vater oder Mutter oder ganz elterlichen Namen von edlen Menschenkindern her bereit wird. 110 solcher armen Kleinen waren angeordnet worden. Auch die Versorgung für die Kinder der Schuler-Armen ist eine gute Sache betreffende gegenwärtige Einrichtung. Die Gesehene Schneidermeister A. wunden verhaftet unter dem Verdachte ein in der Nacht zum 22. d. in ihrer Wohnung staltgehabten Brand angelegt zu haben.

Am 23. Dez. 24. Dez. Unter Leitung des Hgl. Kommandanten M. Werner und in Gegenwart des Hgl. Kommandanten Kommandant der G. L. ein unglückliches Verbrechen von dem baufälligen Nordwest-Thurne herabgenommen und auf den restaurierten Nordwest-Thurn übergeführt. Die schwere Arbeit verlief ohne jeden Unfall und heute, am Heiligen Abend, haben die Glöden zum ersten Male aus ihrem neuen Heim ihre Stimme erheben lassen. Der Hund der Armen des Nordost-Thurns hatte den Gebrauch der Glöden schon seit einiger Zeit nicht mehr gestattet, da die beim Säuen erzeugten Schwankungen nachteilig auf den Bau einwirkten, andererseits aber wurde vorausgesetzt, daß das Getreide in dem verlorene Feldergetreide, mit vielen Bemerkungen versehen und verpackung auch für die Aufnahme der Glöden bestimmten Nordwest-Thurne sich ganz besonders bemerken gelassen würde.

St. H. 24. Dez. Gestern fand im hiesigen Kremmlingischen Saale die übliche Weihnachtsfeier für Armen- und Waisenkinder statt. Besucht wurden etwa 500 Kinder. Die Zahl der Belohnung von über 1000 Th. folgte die Stadt. Eine Anzahl, der einige hundert Kinder unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner angeordnete Motetten lasen, hielt Hr. Oberprediger Werner. Später folgte unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner eine musikalische Feier im Hospital für alte Stadtmänner. Auch die durch den Feiern-Verein gegründete und von zwei Schwestern aus Wismar geleitete Schulausgabe für arme Kinder wurde eine schöne Erscheinung. Die Fest- anrede hielt ebenfalls Hr. Oberprediger Werner. Im Kreise stand heute nachmittag die übliche Weihnachtsfeier. Im Saalwarte Kreis-Saale wurde heute der Verzeihung Woll aus dem benachbarten Festlingen durch einen Sprengstoff, der sich nicht rechtzeitig entzündete.

St. H. 27. Dez. Das Vergnügen Siderische Ehepaar feierte heute das Goldene Hochzeit. In der St. Petri-Kirche fand die Vereinigung des Zweckpaares statt. Die Arbeiten einer hiesigen chemischen Fabrik (Allgemeingefährlich) wurde eine merkwürdige Weibschändung berichtet, indem seitens der Direktion Beschäftigte von 15 Bl. bis zu 3 Bl. bereit verurteilt worden. Gestern früh entzündete während der Erhaltung eines aus dem hiesigen Anlagefangen zwei Gefangen. Einer derselben wurde noch im Laufe des Tages wieder ermittelt.

Am 23. Dez. Zum Oberprediger an der hiesigen Kirche ist Hr. Dionysius Schmeind in Wöckert bei Magdeburg und zum Dionysius an derselben Kirche Hr. Kandidat Reiter als Ersatz bestimmt.

Am 23. Dez. Am Sonntag war in der schon angezeigten Gymnasial- und Gymnasium für die Kinder der hiesigen Reintüderische durch die Herren Gymnasial-Direktor Dr. Schmeider und Oberprediger Goebel eine schöne Weihnachtsfeier bereitet. 11 Kinder waren um den Vorlesungstisch. Dr. Schmeider leitete eine Anzahl von die Beschlüssen die Lehrern Hr. Goebel hielt eine Unterredung mit den Kindern, folgten Gesangsübungen und dann die reichliche Belohnung. Mit Dankworten des Hgl. Oberprediger an die anwesenden Freunde der Anstalt für die derselben gewandte Unterstützung schloß die Feier.

Am 23. Dez. Der Erfindungsstod starben in der letzten Nacht zwei polnische Arbeiterinnen einer hiesigen Baumwollweberei. Die Unfälle standen sich in der letzten der Reihe folgenden Arbeiterin, in welche, wie ver- mutet, von der Kugel aus die ausströmenden Dämpfe eines Orduens eingedrungen waren. Die angestellten Wiederbelebungs- versuche blieben erfolglos.

Am 23. Dez. Eine hiesige Herrschaft, welche gestern früh 3 Uhr aus Berlin zurückkehren wollte, hatte dem Dienstmädchen Weisung gegeben, zu genannter Zeit nach dem Hofe der hiesigen Herrschaft zu gehen, in welche, wie ver- mutet, von der Kugel aus die ausströmenden Dämpfe eines Orduens eingedrungen waren. Die angestellten Wiederbelebungs- versuche blieben erfolglos.

Am 23. Dez. Am 23. Dez. Gestern fand im hiesigen Kremmlingischen Saale die übliche Weihnachtsfeier für Armen- und Waisenkinder statt. Besucht wurden etwa 500 Kinder. Die Zahl der Belohnung von über 1000 Th. folgte die Stadt. Eine Anzahl, der einige hundert Kinder unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner angeordnete Motetten lasen, hielt Hr. Oberprediger Werner. Später folgte unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner eine musikalische Feier im Hospital für alte Stadtmänner. Auch die durch den Feiern-Verein gegründete und von zwei Schwestern aus Wismar geleitete Schulausgabe für arme Kinder wurde eine schöne Erscheinung. Die Fest- anrede hielt ebenfalls Hr. Oberprediger Werner. Im Kreise stand heute nachmittag die übliche Weihnachtsfeier. Im Saalwarte Kreis-Saale wurde heute der Verzeihung Woll aus dem benachbarten Festlingen durch einen Sprengstoff, der sich nicht rechtzeitig entzündete.

Am 23. Dez. Die hiesige telegraphische Gemeinliche Gasexplosion in Saman war durch Unvorsicht von Gas im Feinigungsgebäude entstanden. Weiteres und das angrenzende

Regenerationskraft wurden teilweise zerstört. Die Trümmer floßen weit umher und verdrängte Apparate hin beschädigt. In den Nachbargebäuden wurden vielfach die Fenster eingedrückt. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt. Der Betrieb der Gasanstalt mußte eingestellt werden. Man hat deshalb abends keine Gasbeleuchtung, heute nicht hat sich der Wader und Nach- bauer Siebert hier, ein sehr vermöglicher Mann, erschossen, nachdem er vorher auch einen Selbst in sein Grab abgegeben, der indeß sehr angehen. Er war hoch in den fünfzigern und hatte erst vor etwa 10 Jahren seine um viele Jahre jüngere Frau geheiratet. Heute hat er nicht weniger eine halbe Million getrennt gelobt und man weiß bestimmt, den Grund zu dem Selbstmord in dem ehelichen Verhältnis liegen zu sollen.

Am 23. Dez. Heute ist mirere neue Peterstriche feierlich eingeweiht worden. Unter dem Geleit der Glöden begaben sich in fröhlichem Zuge die Mitglieder der hiesigen Kirchen-Verstände, die Gesellen, die dem Bau beteiligt gewesen waren, nach dem neuen Peterstrich. Die Hiesigen sind sehr zufrieden mit dem neuen Peterstrich, den sie als sehr schön und bequem für den Verkehr angesehen haben. Nach einmaligen Umgang mit den Kirchen- und Lebergabe der Schläffel betrat unter Willigung die Gemeinde die neue Straße. Die Feier in der Kirche begann mit dem Instrumental- und Choral- Gesang aus dem Weisung, gefolgt vom Choral- und Orgel- Gesang. Die Hiesigen sind sehr zufrieden mit dem neuen Peterstrich, den sie als sehr schön und bequem für den Verkehr angesehen haben. Nach einmaligen Umgang mit den Kirchen- und Lebergabe der Schläffel betrat unter Willigung die Gemeinde die neue Straße. Die Feier in der Kirche begann mit dem Instrumental- und Choral- Gesang aus dem Weisung, gefolgt vom Choral- und Orgel- Gesang.

Am 23. Dez. Nicht unerwähnt möge in der großen Reihe der Weisheitsbescheidungen die bleiben, welche Vater oder Mutter oder ganz elterlichen Namen von edlen Menschenkindern her bereit wird. 110 solcher armen Kleinen waren angeordnet worden. Auch die Versorgung für die Kinder der Schuler-Armen ist eine gute Sache betreffende gegenwärtige Einrichtung. Die Gesehene Schneidermeister A. wunden verhaftet unter dem Verdachte ein in der Nacht zum 22. d. in ihrer Wohnung staltgehabten Brand angelegt zu haben.

Am 23. Dez. Unter Leitung des Hgl. Kommandanten M. Werner und in Gegenwart des Hgl. Kommandanten Kommandant der G. L. ein unglückliches Verbrechen von dem baufälligen Nordwest-Thurne herabgenommen und auf den restaurierten Nordwest-Thurn übergeführt. Die schwere Arbeit verlief ohne jeden Unfall und heute, am Heiligen Abend, haben die Glöden zum ersten Male aus ihrem neuen Heim ihre Stimme erheben lassen. Der Hund der Armen des Nordost-Thurns hatte den Gebrauch der Glöden schon seit einiger Zeit nicht mehr gestattet, da die beim Säuen erzeugten Schwankungen nachteilig auf den Bau einwirkten, andererseits aber wurde vorausgesetzt, daß das Getreide in dem verlorene Feldergetreide, mit vielen Bemerkungen versehen und verpackung auch für die Aufnahme der Glöden bestimmten Nordwest-Thurne sich ganz besonders bemerken gelassen würde.

St. H. 24. Dez. Gestern fand im hiesigen Kremmlingischen Saale die übliche Weihnachtsfeier für Armen- und Waisenkinder statt. Besucht wurden etwa 500 Kinder. Die Zahl der Belohnung von über 1000 Th. folgte die Stadt. Eine Anzahl, der einige hundert Kinder unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner angeordnete Motetten lasen, hielt Hr. Oberprediger Werner. Später folgte unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner eine musikalische Feier im Hospital für alte Stadtmänner. Auch die durch den Feiern-Verein gegründete und von zwei Schwestern aus Wismar geleitete Schulausgabe für arme Kinder wurde eine schöne Erscheinung. Die Fest- anrede hielt ebenfalls Hr. Oberprediger Werner. Im Kreise stand heute nachmittag die übliche Weihnachtsfeier. Im Saalwarte Kreis-Saale wurde heute der Verzeihung Woll aus dem benachbarten Festlingen durch einen Sprengstoff, der sich nicht rechtzeitig entzündete.

St. H. 27. Dez. Das Vergnügen Siderische Ehepaar feierte heute das Goldene Hochzeit. In der St. Petri-Kirche fand die Vereinigung des Zweckpaares statt. Die Arbeiten einer hiesigen chemischen Fabrik (Allgemeingefährlich) wurde eine merkwürdige Weibschändung berichtet, indem seitens der Direktion Beschäftigte von 15 Bl. bis zu 3 Bl. bereit verurteilt worden. Gestern früh entzündete während der Erhaltung eines aus dem hiesigen Anlagefangen zwei Gefangen. Einer derselben wurde noch im Laufe des Tages wieder ermittelt.

Am 23. Dez. Zum Oberprediger an der hiesigen Kirche ist Hr. Dionysius Schmeind in Wöckert bei Magdeburg und zum Dionysius an derselben Kirche Hr. Kandidat Reiter als Ersatz bestimmt.

Am 23. Dez. Am Sonntag war in der schon angezeigten Gymnasial- und Gymnasium für die Kinder der hiesigen Reintüderische durch die Herren Gymnasial-Direktor Dr. Schmeider und Oberprediger Goebel eine schöne Weihnachtsfeier bereitet. 11 Kinder waren um den Vorlesungstisch. Dr. Schmeider leitete eine Anzahl von die Beschlüssen die Lehrern Hr. Goebel hielt eine Unterredung mit den Kindern, folgten Gesangsübungen und dann die reichliche Belohnung. Mit Dankworten des Hgl. Oberprediger an die anwesenden Freunde der Anstalt für die derselben gewandte Unterstützung schloß die Feier.

Am 23. Dez. Der Erfindungsstod starben in der letzten Nacht zwei polnische Arbeiterinnen einer hiesigen Baumwollweberei. Die Unfälle standen sich in der letzten der Reihe folgenden Arbeiterin, in welche, wie ver- mutet, von der Kugel aus die ausströmenden Dämpfe eines Orduens eingedrungen waren. Die angestellten Wiederbelebungs- versuche blieben erfolglos.

Am 23. Dez. Eine hiesige Herrschaft, welche gestern früh 3 Uhr aus Berlin zurückkehren wollte, hatte dem Dienstmädchen Weisung gegeben, zu genannter Zeit nach dem Hofe der hiesigen Herrschaft zu gehen, in welche, wie ver- mutet, von der Kugel aus die ausströmenden Dämpfe eines Orduens eingedrungen waren. Die angestellten Wiederbelebungs- versuche blieben erfolglos.

Am 23. Dez. Am 23. Dez. Gestern fand im hiesigen Kremmlingischen Saale die übliche Weihnachtsfeier für Armen- und Waisenkinder statt. Besucht wurden etwa 500 Kinder. Die Zahl der Belohnung von über 1000 Th. folgte die Stadt. Eine Anzahl, der einige hundert Kinder unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner angeordnete Motetten lasen, hielt Hr. Oberprediger Werner. Später folgte unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner eine musikalische Feier im Hospital für alte Stadtmänner. Auch die durch den Feiern-Verein gegründete und von zwei Schwestern aus Wismar geleitete Schulausgabe für arme Kinder wurde eine schöne Erscheinung. Die Fest- anrede hielt ebenfalls Hr. Oberprediger Werner. Im Kreise stand heute nachmittag die übliche Weihnachtsfeier. Im Saalwarte Kreis-Saale wurde heute der Verzeihung Woll aus dem benachbarten Festlingen durch einen Sprengstoff, der sich nicht rechtzeitig entzündete.

Am 23. Dez. Die hiesige telegraphische Gemeinliche Gasexplosion in Saman war durch Unvorsicht von Gas im Feinigungsgebäude entstanden. Weiteres und das angrenzende

Regenerationskraft wurden teilweise zerstört. Die Trümmer floßen weit umher und verdrängte Apparate hin beschädigt. In den Nachbargebäuden wurden vielfach die Fenster eingedrückt. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt. Der Betrieb der Gasanstalt mußte eingestellt werden. Man hat deshalb abends keine Gasbeleuchtung, heute nicht hat sich der Wader und Nach- bauer Siebert hier, ein sehr vermöglicher Mann, erschossen, nachdem er vorher auch einen Selbst in sein Grab abgegeben, der indeß sehr angehen. Er war hoch in den fünfzigern und hatte erst vor etwa 10 Jahren seine um viele Jahre jüngere Frau geheiratet. Heute hat er nicht weniger eine halbe Million getrennt gelobt und man weiß bestimmt, den Grund zu dem Selbstmord in dem ehelichen Verhältnis liegen zu sollen.

der Familie des erschossenen Vermittlungsamts Besch. er- scheinen, um Hellung anzufordern, eine verdächtigen Beziehungen aus der Frau des Kameraden abzuwickeln. Seine Stellung als sein Vetter war, den hiesigen Behörden des Hiesigen nicht unbekannt war. Ein Brief, den er auf dem Wege in seine Heimat, hat er durch einen gewissen Ansel von Konstantz eulsen und in Genuß bei zwei älteren Damen in Obhut gegeben worden. Das Vaterland, das der Bruder des Verstorbenen zu sich genommen, ist die hiesige Herrschaft, in welchem er das Kind der Obhut der Verwandten anempfing.

Am 23. Dez. Heute ist mirere neue Peterstriche feierlich eingeweiht worden. Unter dem Geleit der Glöden begaben sich in fröhlichem Zuge die Mitglieder der hiesigen Kirchen-Verstände, die Gesellen, die dem Bau beteiligt gewesen waren, nach dem neuen Peterstrich. Die Hiesigen sind sehr zufrieden mit dem neuen Peterstrich, den sie als sehr schön und bequem für den Verkehr angesehen haben. Nach einmaligen Umgang mit den Kirchen- und Lebergabe der Schläffel betrat unter Willigung die Gemeinde die neue Straße. Die Feier in der Kirche begann mit dem Instrumental- und Choral- Gesang aus dem Weisung, gefolgt vom Choral- und Orgel- Gesang.

Am 23. Dez. Nicht unerwähnt möge in der großen Reihe der Weisheitsbescheidungen die bleiben, welche Vater oder Mutter oder ganz elterlichen Namen von edlen Menschenkindern her bereit wird. 110 solcher armen Kleinen waren angeordnet worden. Auch die Versorgung für die Kinder der Schuler-Armen ist eine gute Sache betreffende gegenwärtige Einrichtung. Die Gesehene Schneidermeister A. wunden verhaftet unter dem Verdachte ein in der Nacht zum 22. d. in ihrer Wohnung staltgehabten Brand angelegt zu haben.

Am 23. Dez. Unter Leitung des Hgl. Kommandanten M. Werner und in Gegenwart des Hgl. Kommandanten Kommandant der G. L. ein unglückliches Verbrechen von dem baufälligen Nordwest-Thurne herabgenommen und auf den restaurierten Nordwest-Thurn übergeführt. Die schwere Arbeit verlief ohne jeden Unfall und heute, am Heiligen Abend, haben die Glöden zum ersten Male aus ihrem neuen Heim ihre Stimme erheben lassen. Der Hund der Armen des Nordost-Thurns hatte den Gebrauch der Glöden schon seit einiger Zeit nicht mehr gestattet, da die beim Säuen erzeugten Schwankungen nachteilig auf den Bau einwirkten, andererseits aber wurde vorausgesetzt, daß das Getreide in dem verlorene Feldergetreide, mit vielen Bemerkungen versehen und verpackung auch für die Aufnahme der Glöden bestimmten Nordwest-Thurne sich ganz besonders bemerken gelassen würde.

St. H. 24. Dez. Gestern fand im hiesigen Kremmlingischen Saale die übliche Weihnachtsfeier für Armen- und Waisenkinder statt. Besucht wurden etwa 500 Kinder. Die Zahl der Belohnung von über 1000 Th. folgte die Stadt. Eine Anzahl, der einige hundert Kinder unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner angeordnete Motetten lasen, hielt Hr. Oberprediger Werner. Später folgte unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner eine musikalische Feier im Hospital für alte Stadtmänner. Auch die durch den Feiern-Verein gegründete und von zwei Schwestern aus Wismar geleitete Schulausgabe für arme Kinder wurde eine schöne Erscheinung. Die Fest- anrede hielt ebenfalls Hr. Oberprediger Werner. Im Kreise stand heute nachmittag die übliche Weihnachtsfeier. Im Saalwarte Kreis-Saale wurde heute der Verzeihung Woll aus dem benachbarten Festlingen durch einen Sprengstoff, der sich nicht rechtzeitig entzündete.

St. H. 27. Dez. Das Vergnügen Siderische Ehepaar feierte heute das Goldene Hochzeit. In der St. Petri-Kirche fand die Vereinigung des Zweckpaares statt. Die Arbeiten einer hiesigen chemischen Fabrik (Allgemeingefährlich) wurde eine merkwürdige Weibschändung berichtet, indem seitens der Direktion Beschäftigte von 15 Bl. bis zu 3 Bl. bereit verurteilt worden. Gestern früh entzündete während der Erhaltung eines aus dem hiesigen Anlagefangen zwei Gefangen. Einer derselben wurde noch im Laufe des Tages wieder ermittelt.

Am 23. Dez. Zum Oberprediger an der hiesigen Kirche ist Hr. Dionysius Schmeind in Wöckert bei Magdeburg und zum Dionysius an derselben Kirche Hr. Kandidat Reiter als Ersatz bestimmt.

Am 23. Dez. Am Sonntag war in der schon angezeigten Gymnasial- und Gymnasium für die Kinder der hiesigen Reintüderische durch die Herren Gymnasial-Direktor Dr. Schmeider und Oberprediger Goebel eine schöne Weihnachtsfeier bereitet. 11 Kinder waren um den Vorlesungstisch. Dr. Schmeider leitete eine Anzahl von die Beschlüssen die Lehrern Hr. Goebel hielt eine Unterredung mit den Kindern, folgten Gesangsübungen und dann die reichliche Belohnung. Mit Dankworten des Hgl. Oberprediger an die anwesenden Freunde der Anstalt für die derselben gewandte Unterstützung schloß die Feier.

Am 23. Dez. Der Erfindungsstod starben in der letzten Nacht zwei polnische Arbeiterinnen einer hiesigen Baumwollweberei. Die Unfälle standen sich in der letzten der Reihe folgenden Arbeiterin, in welche, wie ver- mutet, von der Kugel aus die ausströmenden Dämpfe eines Orduens eingedrungen waren. Die angestellten Wiederbelebungs- versuche blieben erfolglos.

Am 23. Dez. Eine hiesige Herrschaft, welche gestern früh 3 Uhr aus Berlin zurückkehren wollte, hatte dem Dienstmädchen Weisung gegeben, zu genannter Zeit nach dem Hofe der hiesigen Herrschaft zu gehen, in welche, wie ver- mutet, von der Kugel aus die ausströmenden Dämpfe eines Orduens eingedrungen waren. Die angestellten Wiederbelebungs- versuche blieben erfolglos.

Am 23. Dez. Am 23. Dez. Gestern fand im hiesigen Kremmlingischen Saale die übliche Weihnachtsfeier für Armen- und Waisenkinder statt. Besucht wurden etwa 500 Kinder. Die Zahl der Belohnung von über 1000 Th. folgte die Stadt. Eine Anzahl, der einige hundert Kinder unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner angeordnete Motetten lasen, hielt Hr. Oberprediger Werner. Später folgte unter Leitung des Hgl. Kommandanten Werner eine musikalische Feier im Hospital für alte Stadtmänner. Auch die durch den Feiern-Verein gegründete und von zwei Schwestern aus Wismar geleitete Schulausgabe für arme Kinder wurde eine schöne Erscheinung. Die Fest- anrede hielt ebenfalls Hr. Oberprediger Werner. Im Kreise stand heute nachmittag die übliche Weihnachtsfeier. Im Saalwarte Kreis-Saale wurde heute der Verzeihung Woll aus dem benachbarten Festlingen durch einen Sprengstoff, der sich nicht rechtzeitig entzündete.

Am 23. Dez. Die hiesige telegraphische Gemeinliche Gasexplosion in Saman war durch Unvorsicht von Gas im Feinigungsgebäude entstanden. Weiteres und das angrenzende

Regenerationskraft wurden teilweise zerstört. Die Trümmer floßen weit umher und verdrängte Apparate hin beschädigt. In den Nachbargebäuden wurden vielfach die Fenster eingedrückt. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt. Der Betrieb der Gasanstalt mußte eingestellt werden. Man hat deshalb abends keine Gasbeleuchtung, heute nicht hat sich der Wader und Nach- bauer Siebert hier, ein sehr vermöglicher Mann, erschossen, nachdem er vorher auch einen Selbst in sein Grab abgegeben, der indeß sehr angehen. Er war hoch in den fünfzigern und hatte erst vor etwa 10 Jahren seine um viele Jahre jüngere Frau geheiratet. Heute hat er nicht weniger eine halbe Million getrennt gelobt und man weiß bestimmt, den Grund zu dem Selbstmord in dem ehelichen Verhältnis liegen zu sollen.

der Familie des erschossenen Vermittlungsamts Besch. er- scheinen, um Hellung anzufordern, eine verdächtigen Beziehungen aus der Frau des Kameraden abzuwickeln. Seine Stellung als sein Vetter war, den hiesigen Behörden des Hiesigen nicht unbekannt war. Ein Brief, den er auf dem Wege in seine Heimat, hat er durch einen gewissen Ansel von Konstantz eulsen und in Genuß bei zwei älteren Damen in Obhut gegeben worden. Das Vaterland, das der Bruder des Verstorbenen zu sich genommen, ist die hiesige Herrschaft, in welchem er das Kind der Obhut der Verwandten anempfing.

Am 23. Dez. Heute ist mirere neue Peterstriche feierlich eingeweiht worden. Unter dem Geleit der Glöden begaben sich in fröhlichem Zuge die Mitglieder der hiesigen Kirchen-Verstände, die Gesellen, die dem Bau beteiligt gewesen waren, nach dem neuen Peterstrich. Die Hiesigen sind sehr zufrieden mit dem neuen Peterstrich, den sie als sehr schön und bequem für den Verkehr angesehen haben. Nach einmaligen Umgang mit den Kirchen- und Lebergabe der Schläffel betrat unter Willigung die Gemeinde die neue Straße. Die Feier in der Kirche begann mit dem Instrumental- und Choral- Gesang aus dem Weisung, gefolgt vom Choral- und Orgel- Gesang.

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.
 Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mark.
 Hochfeine Federn mit Daunnen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a. S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.



Neujahrskarten!

das Neueste, das Eleganteste, das Witzigste
 in unübertroffen großartiger Auswahl am billigsten
 bei **Albin Hentze, Halle, 39. Schmeer-
 straße 39.**

L. Schönlicht, Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. u. Brauhausgassen-Ecke.
 An- und Verkauf von Staatspapieren und Effecten.
 Zu sicherer Capital-Anlage sind stets 4%, 4½ und 5% Werthe
 vorrätig.

Controlle von Werthpapieren, Geld-Wechsel.
 Depositen-Annahme, Check-Verkehr.
 Auszahlungen in London, Paris, Lyon, Nizza, Havre, Wien, Amsterdam,
 Rotterdam, Basel, Bern, Zürich, Genf, Mailand, Brüssel, Antwerpen etc. etc.,
 New-York und in allen Städten Nord-Amerikas werden billigst besorgt.

Neues Abonnement.
 1886, I. Quartal.
 Auf das: Erste politische Wochenschrift Deutschlands:
Kladderadatsch.
 Humoristisch-satirisches Wochenblatt.
 Preis pro Quartal 2 Mark 25 Pfg. bei allen
 Postämtern und Buchhandlungen.
 Die Verlagsbuchhandlung **A. Hofmann & Co.**
 in Berlin, Kronenstrasse Nr. 20.

XX. Kölner Dombau-Lotterie.

Hauptgewinne:
 M. 75,000, 20,000, 15,000 u. s. w.
 nur bares Geld.
 Ziehung 25. Februar 1886.
 Loose zu 3 Mark,
 in Partien mit Rabatt empfiehlt
B. J. Dussault, Köln,
 alleiniger General-Agent.

Hauptgewinne bar: 90,000 M., 75,000 M., 30,000 M. u. s. w.
Kölner Dombau-Lose à Stück 3 M.,
Marienburger Geldlose à Stück 3 M.
 empfehlen
J. Barch & Co., Große Steinstraße 14.

Am 15. Januar 1886 Ziehung der fünften
Kunstgewerbe-Lotterie des Architekten-Vereins
 zu Berlin.

Hauptgew.: 10,000, 3000, 2 à 1000,
 4 à 500 Mk. etc.

Gesamtwert
 der Gewinne **60,000 Mark.**

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilose — auch
 gegen Coupons und Briefmarken — empfiehlt und verfenbet
 der Loose-General-Debitur

Carl Heintze,
 Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.
 (Für frankirte Loose sendung sind 20 Pfg. für Einschreiben
 40 Pf. beizufügen.)

Erstmalige Fälle
 an virenter
 Unterhaltungs-
 und geselliger
 Bildungslokale.

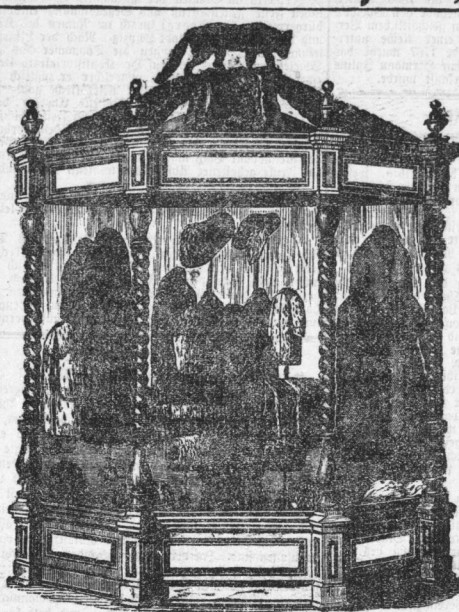
**Ueber
 Land & Meer**

Reicher Schmuck
 herrlicher Illustration.
 Jede Woche eine
 Nummer,
 alle 14 Tage ein Heft.

wird hiermit zum Neujahr-Abonnement besonders empfohlen.
 (Bestellung bei jeder Buchhandlung, Journal-Expedition oder Postanstalt.)
 Preis vierteljährlich (für 13 Nummern) 3 Mark, pro Heft 90 Pfennig.

Th. Stade,

Halle a. S. Königstrasse 16.
 hält zu den bevorstehenden Festtagen seine vorzüglichsten gelagerten
Wassermelonen, Riebstengel der Weinbergbauhandlung
 von Joh. Strauß hier, Spätkraut
 dem gebührenden Publikum zu Originalpreisen zur geneigten Abnahme
 bestens empfohlen. — Zusendung prompt frei Haus.



Ausverkauf von Pelzwaren.
 Nur reelle Waare, um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Emil Franke.

Künstliche Zähne,
 schmerzloses Einsetzen unter Garantie der Brauch-
 barkeit und Haltbarkeit.
 Umarbeitungen, Reparaturen, Plombiren etc.
Prompte Ausführung. Solide Preise.
 Bei rechtzeitiger Anmeldung bin ich gern bereit, Zahnplatten in einem
 Tage auszuführen.

Th. Wernd'l, Zahnkünstler,
 Leipzigerstr. 14.
 Mein Schaukasten befindet sich Leipzigerstrasse 26.

Photographisches Atelier
Herm. Fischer,
 Wilhelmstraße 15. Halle a. S. Wilhelmstraße 15.
 Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.
 Visitenkarten das Duzend von 5 Mark an.

Neujahrspfeifen, größte Auswahl. Saatz, Markt.

A. Knabe, Halle a. S., Gr. Schlamm 2,
 Glas-, Porzellan-, Steingut- und Fayencehandlung,
 gegründet 1825,
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
 Beste Fabrikate. Billigste Preise.

„Hôtel Heller“, Gr. Steinstr. 24,
 hält seine Saallocalitäten für Hochzeiten, Bescherungen und sonstige
 Festlichkeiten hierdurch bestens empfohlen.
Richard Heller.

Carneval-Verein Eule.
 Unsere Weihnachtsbescherung armer Wai-
 senkinder findet
heute Montag den 28. d. M.
 Abends 8 Uhr
 im großen Saale des „Café David“ statt.
 Der Eintritt ist befreit ohne Einloskarte
 gestattet.
Die Eulen.

Auction.
 Am Mittwoch den 30. d. Mtz.
 Vorm. 10 Uhr werden im Café
 Garten zu Trotha folgende Gegen-
 stände freihändig gegen sol. Borgzahlung
 öffentlich meistbietend versteigert:
 5 Dbd. Bohrfräse, 1 Dbd.
 Wachslichtmaschine, 2 Milch-
 schränke, 2 eiserne Bettstellen,
 1 Pflanzmaschine 300 Stüd
 verschiedene Sorten Fläichen,
 feingehobenes Brennholz, Bret-
 ter, Klöße, Meißel, Bohnen-
 fässer etc.
W. Böhner, Trotha.

**Billard-
 und Billard-Gewer-Fabrik**
F. W. Geissler
 Leipzig,
 Schast.-Bach-Str. 28,
 Lager von Billards
 neuester Systeme.
 Hölle, Queuesleder. Gute
 Billard-Bände, System Pey-
 raud-Rudolphe, in jeder Temperatur
 effektvollen, ruhigen Abschlage.

**Ausverkauf
 Neujahrskarten**
 wegen Aufgabe des Papierwaren-
 Geschäfts.
C. Schmidt, Gr. Klausstr. 38.
 Der Laden ist sofort zu vermiethen.

Neue Möbel,
 Sophas, Schreib- und Kleider-
 sekretäre, Verzeichens, Kommoden,
 Schränke, Bettstellen u. Matrassen,
 Tische, Stühle, Spiegel etc. in Birke,
 Pflanzbaum u. Mahagoni verkauft zu
 sehr billigen Preisen
Gr. Klausstr. 7, I.
 Stein Laden.

Hypotheken-Gelder
 hat zur Unterbringung Auftrag General-
 Agent **Reiche, Friedrichstraße 4.**

Rosen's Hotel, Stamsdorf.
 Der 2. Ball der Gesellschaft Con-
 cordia findet am Spießwieser statt. Die
 Mitglieder werden nur hierdurch be-
 nachrichtigt. **Der Vorstand.**

Pfaffendorf-Golme.
 Zum Ball den 31. Decbr. (Spießwieser)
 ladet freundlich ein **Th. Scheyge.**

Familien-Nachrichten.
 Statt jeder besonderen Anzeige.
 Gestern Abend 8 Uhr wurde mein
 lieber Mann, der Postmeister Rudolf
 Scheinicker von seinen langen Weiden
 durch einen sanften Tod erlöst.
 Als Leben a. S. 27. Dezember 1885.
 Die tiefbetrübte Wittwe
Marie Scheinicker geb. Kersten
 und Kinder.

Dank.
 Zurückgekehrt vom Grabe meines
 lieben Mannes, unter guten Ratens,
 Schwieger- und Großvaters, des Schuh-
 machermeisters Wilhelm Pfaff, lagen
 wir untern besten Dank Herrn Pastor
 Eikel aus Schiepzig für die trostreicher
 Worte am Grabe. Dank für die schöne
 Schenkung eines Kreuzes von mir und
 fern. Dank denen, welche ihm in feiner
 Krankheit beistand und erquickt hat.
 Dank Allen, welche ihm zu seiner letzten
 Ruhestätte getragen haben.
 Pfaff, Dolau, Köpferstr. u. Seeburg.
 Die tiefbetrübten Unterthobenen.

Dankagung.
 Gestrichen Dank allen Freunden vom
 noch und fern für die vielen Beweise der
 großen Liebe und Theilnahme bei der
 Beerdigung meines Vaters in Wort
 und That.
S. Dieck.
 Friedeburg, 22. December 1885.

für den Inerhaltenheit verantwortlich
B. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 174 Weilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

